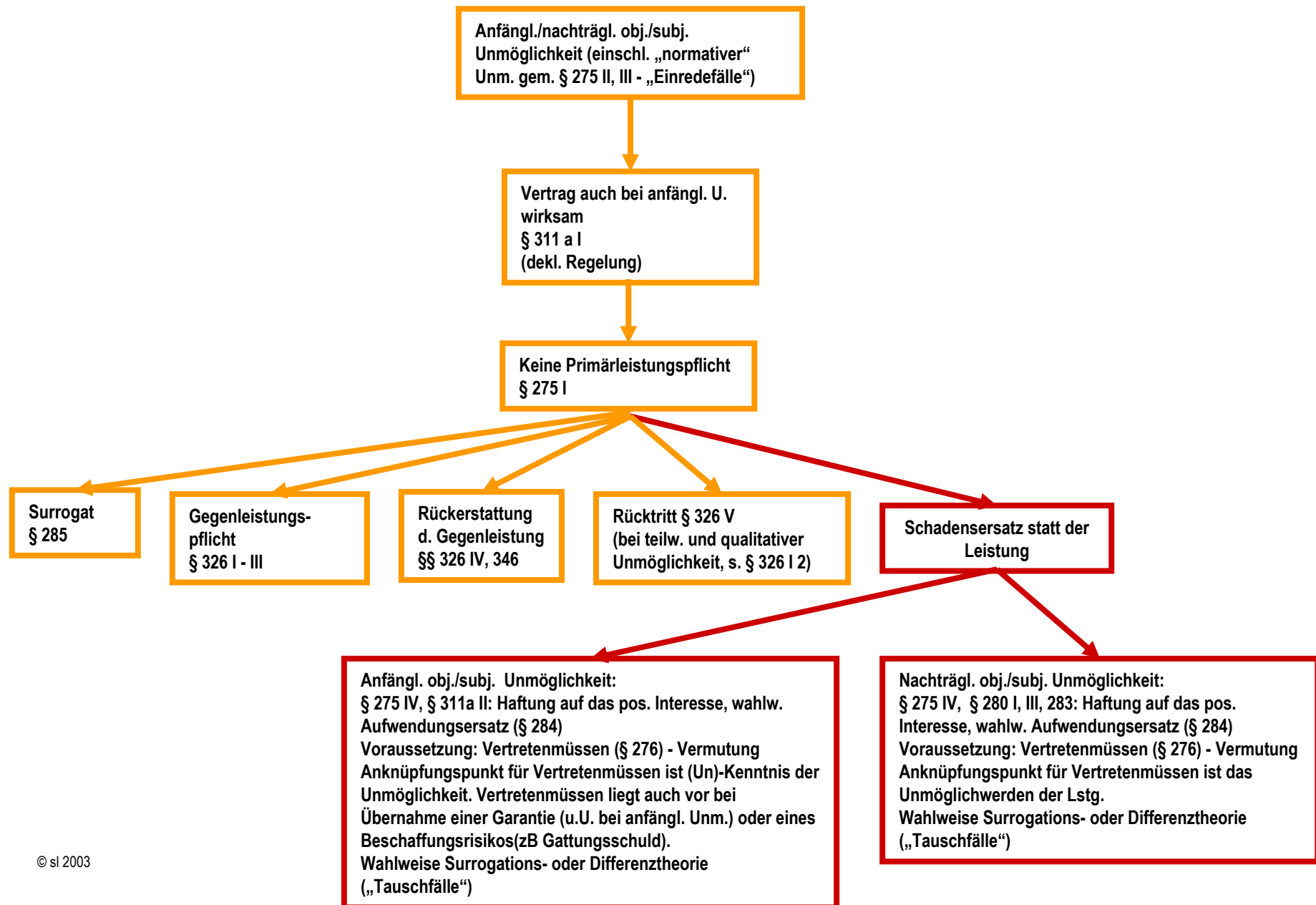
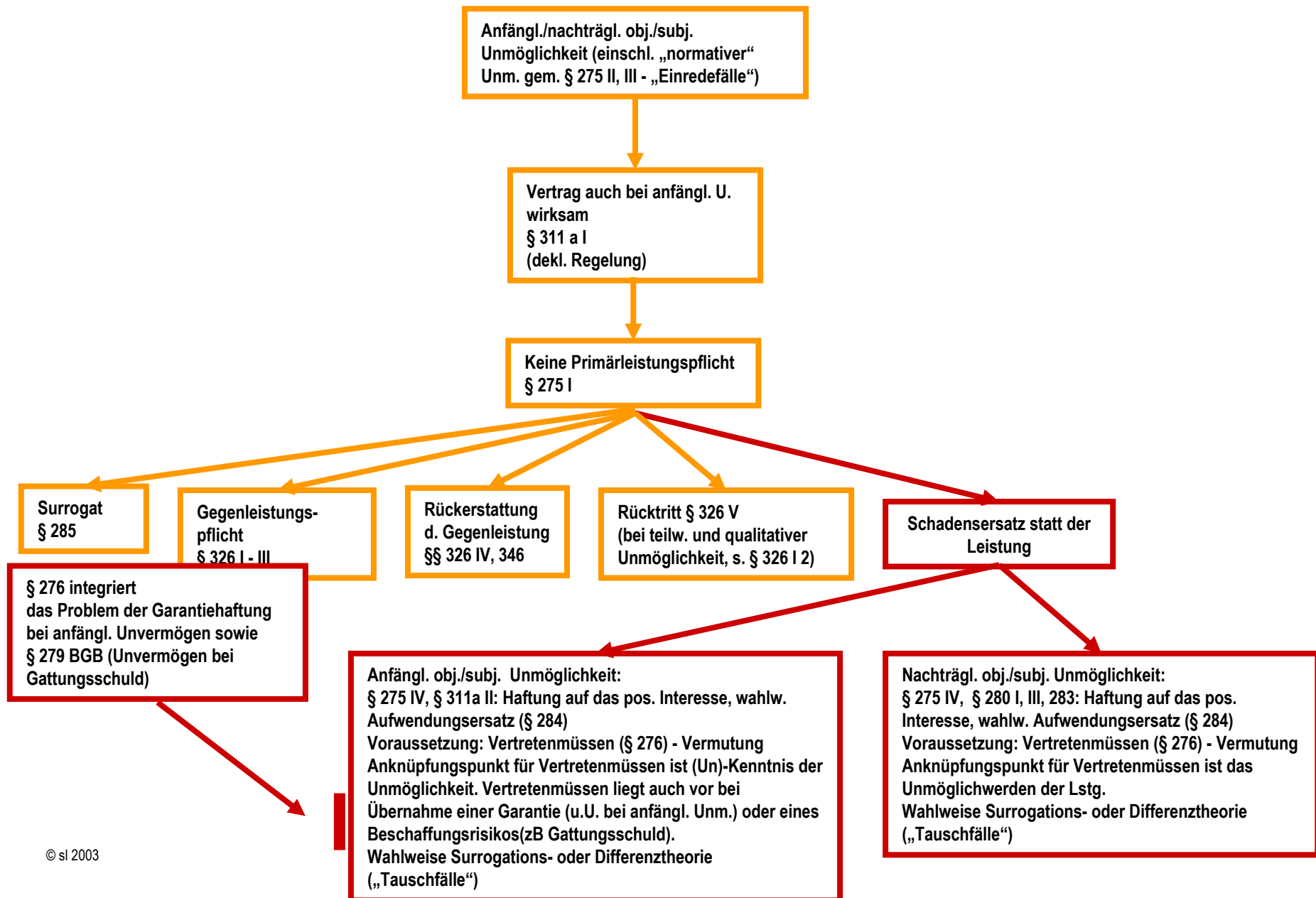


# Unmöglichkeit der Leistung



# Unmöglichkeit der Leistung



# Unmöglichkeit der Leistung

Anfängl./nachträgl. obj./subj.  
Unmöglichkeit (einschl. „normativer“  
Unm. gem. § 275 II, III - „Einredefälle“)

Vertrag au-  
wirksam  
§ 311 a I  
(dekl. Reg)

**Nur bei der Frage des Schadensersatzes statt der  
Leistung ist zwischen anfängl. und nachtr. Unm. zu  
unterscheiden.  
Die Unterscheidung zwischen obj. und subj. Unm. ist  
immer irrelevant.**

Keine Primärleistungspflicht  
§ 275 I

Surrogat  
§ 285

Gegenleistungs-  
pflicht  
§ 326 I - III

Rückerstattung  
d. Gegenleistung  
§§ 326 IV, 346

Rücktritt § 326 V  
(bei teilw. und qualitativer  
Unmöglichkeit, s. § 326 I 2)

Schadensersatz statt der  
Leistung

§ 276 integriert  
das Problem der Garantiehaftung  
bei anfängl. Unvermögen sowie  
§ 279 BGB (Unvermögen bei  
Gattungsschuld)

Anfängl. obj./subj. Unmöglichkeit:  
§ 275 IV, § 311a II: Haftung auf das pos. Interesse, wahlw.  
Aufwendungsersatz (§ 284)  
Voraussetzung: Vertretenmüssen (§ 276) - Vermutung  
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist (Un)-Kenntnis der  
Unmöglichkeit. Vertretenmüssen liegt auch vor bei  
Übernahme einer Garantie (u.U. bei anfängl. Unm.) oder eines  
Beschaffungsrisikos (zB Gattungsschuld).  
Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie  
(„Tauschfälle“)

Nachträgl. obj./subj. Unmöglichkeit:  
§ 275 IV, § 280 I, III, 283: Haftung auf das pos.  
Interesse, wahlw. Aufwendungsersatz (§ 284)  
Voraussetzung: Vertretenmüssen (§ 276) - Vermutung  
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist das  
Unmöglichwerden der Lstg.  
Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie  
(„Tauschfälle“)